

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Band: 57 (1959)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bitte Mama, bade mich
mit Balma-Kleie



Die kleinen Säcklein machen das
Wasser herrlich weich.

das Atemgeräusch und korrigiere, wenn Zunge oder Schleim Geräusche machen und die freie Atmung behindern. Ueberzeuge Dich mit der eigenen Nase, ob viel oder wenig Aether in der Atemluft schwebt. Fühle, ob die Haut sich warm und trocken oder vielleicht kalt oder feucht anfühlt. Einen Finger (der Hand am Kiefer) hat man immer frei zur Kontrolle des Pulses auf Geschwindigkeit und Kräftigkeit. Du hast auch gelernt, die Narkosetiefe anhand der Pupille zu beurteilen. Merke Dir vor allem, daß Gefahr droht, wenn die Pupillen weit bleiben und auf Licht-einfall nicht reagieren.

7. Verlasse die Narkotisierte nie. Lasse andere Leute sich jetzt um Instrumente und um den Operateur kümmern. Deine Aufmerksamkeit gehört jetzt ganz dem schlafenden Narkotisierten, der ohne Deine Aufmerksamkeit und vorsorgliche Hilfe umkommen kann.

Die Ueberwachung nach dem Eingriff

1. Der Patient soll in Deinem Beisein erwachen. Es ist angenehm für ihn und beruhigend, dieselbe Person wie beim Einschlafen wieder vorzufinden. Niemals aber verlasse die Frau, wenn nicht Schluck- und Hustenreflexe vorhanden sind. Zeigt sie auf Aufforderung hin die Zunge, so sind diese Reflexe sicher auch da. Bedenke, daß auch im Nachschlaf die Narkotisierte einer Bewußtlosen gleicht. Ohne Ueberwachung kann eine Kleinigkeit, z. B. das Zurückfallen der Zunge, den Tod bringen.
2. Lasse den Kopf tief lagern. Es gibt keinen geburtshelferischen Grund, um nicht bei der noch narkotisierten Frau, den Kopf mit dem Mund zur Seite gedreht, an tiefster Stelle des Bettes zu lagern. Also weg mit Keilmatratzen und Kopfkissen.
3. Wenn auch nicht mehr unablässig, so kontrolliere auch jetzt noch gelegentlich (alle zehn Minuten) den Puls der Frau, beachte die Atmung und die Farbe der Haut.

Bisher haben wir Allgemeinnarkosen bei geburtshilflichen Operationen vor Augen gehabt. Für gewisse Fälle ziehen einige Operateure jedoch die Leitungsanästhesie am wachen Patienten vor. Welches sind nun hier die zu treffenden Vorbereitungen? Genau dieselben wie zur Allgemeinanästhesie, und zwar deswegen, weil alle Formen der Leitungsanästhesie (Paravertebral-, Peridural-, Spinal-, Sacral- und Caudalanästhesie) gelegentlich eine Ergänzung durch eine leichte Allgemeinnarkose erfordern, oder dann plötzlich, durch die nicht allzu seltenen Zwischenfälle (Ueberempfindlichkeit, Atemlähmung) unbedingt eine Allgemeinnarkose mit der Möglichkeit der künstlichen Beatmung erfordern.

Ein letztes Wort noch zur Schmerzbehebung unter der normalen Geburt. Selbst hier, wo wir nicht einen Bewußtseinsverlust, sondern lediglich Analgesie, Schmerzherabsetzung für die Wehengipfel und die Durchtrittsempfindung erzeugen wollen, gelten genau dieselben Vorbereitungs- und Ueberwachungsregeln.

Gute Beobachtung mit allen Sinnen, ruhige Handlungsweise und die Beachtung einiger weniger Grundsätze erlauben der Hebamme jederzeit eine saubere Narkose zugunsten von Mutter und Kind und zur Entlastung und zur Befriedigung des Chirurgen auszuführen.

Es bliebe nun noch zu besprechen die Leitung der Narkose für die Sectio caesarea, ein fesselndes Kapitel, das eine spätere Würdigung in einem eigenen Bericht wohlverdient.

P. Ganz, Assistenzarzt

Delegiertenversammlung 1959 in Winterthur

Wieder gehört eine Delegiertenversammlung der Vergangenheit an. Die Erinnerung daran ist aber so schön, daß wir sie gerne noch einmal Revue passieren lassen. Bei allem, was uns in den zwei Tagen in Winterthur Schönes geboten wurde, spürte man, daß es von Herzen kam und daß sich die Veranstalter größte Mühe gaben, es uns gemächlich zu machen. Schon zum drittenmal in diesem Jahrhundert durfte ja der Schweizerische Hebammenverband Gast der Sektion Winterthur sein. Darum vor allem andern: Recht herzlicher Dank für die gewährte Gastfreundschaft Frau Tanner und allen Mitgliedern der Sektion Winterthur! Aufrichtiger Dank auch den Firmen, die uns das prächtige Festabzeichen, die vielen Gaben in bar und in der schönen Tasche so wertvolle Muster schenkten. –

Ein Gewitterregen hatte die Mittagshitze wohl-tätig gedämpft, als wir zum Kirchgemeindehaus wanderten, wo die Versammlung tagen sollte und die Rosen, die überall in Fülle blühten, erfreuten unser Auge. – Nach einem herzlichen Willkomm der Zentralpräsidentin wurde auch dieses Jahr die Delegiertenversammlung mit den beiden ersten Strophen des Liedes «Großer Gott, wir loben dich» eröffnet. Frau Tanner, die Präsidentin der Sektion Winterthur, begrüßte die zahl-

reichen Delegierten und Gäste in der Eulachstadt und Frau Wüthrich schloß sich mit ihrer Begrüßung und dem Dank an die gastgebende Sektion an. Besonders begrüßte sie Fräulein Käthe Hartmann aus Augsburg, die 1. Vorsitzende des bayerischen Hebammen-Landesverbandes, die als Gast in unserer Mitte weilte, den Besuch unserer Zentralpräsidentin erwidern, die letztes Jahr die bayerischen Hebammen anlässlich ihrer Landestagung kennen lernte. –

In der Behandlung der Traktanden machte diesmal die Krankenkasse den Anfang. Das war zu begrüßen; so hatten auch die Nichtmitglieder einmal Gelegenheit, den Verhandlungen der Krankenkasse beizuwohnen. Ihre Finanzen stehen gut, hat doch das Berichtsjahr eine Vermögensvermehrung von Fr. 6508.– gebracht, aber leider wird die Zahl der Mitglieder von Jahr zu Jahr kleiner. Langjährige Mitglieder werden abgerufen und neuen Zuwachs erhält sie wenig, weil die jungen Hebammen schon beim Eintritt in die Schule einer Krankenkasse angehören müssen. Die Präsidentin, Frau Helfenstein, wies auf den Umstand hin, daß noch zahlreiche Mitglieder keine Spitalzusatzversicherung abgeschlossen haben. Möchten sie es doch nicht unterlassen; die Bedingungen dazu sind bei unserer Kranken-



GALACTINA

der Nährplan
der sich
dem Säugling
anpasst

Vom 1. – 3. Monat

GALACTINA-SCHLEIM aus
Reis, Gerste, Hafer oder Hirse –
je nach Alter und individuellem
Bedürfnis des Kindes.

Vom 4. Monat an

GALACTINA 2 als Übergang zur Gemüsekost.
GALACTINA VOLLKORN, vielseitig verwend-
bar als Schoppen und Brei – mit Milch,
Frischgemüse, Früchten, Eiern oder Fleisch.

Zur Pflege von Mutter und Kind
empfeht die Hebamme

vorzugsweise das altbewährte

Hautschutz- u. Hautpflegemittel



KAMILLOSAN

Liquidum,* Salbe* Puder

entzündungswidrig, geruchbeseitigend
reizmildernd

*Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG. BADEN

kasse wirklich vorteilhaft. Auch die verbesserten Taggeld-Leistungen wirken sich segensreich aus.

Im Jahresbericht der Zentralpräsidentin stand noch das Thema «Saffa» im Vordergrund. Kein Wunder, für Frau Wüthrich brachte sie eben Sorgen und Unannehmlichkeiten in Menge; wir andern konnten mehr das Schöne genießen. Aber ihr finanzielles Ergebnis ist so erfreulich, daß man versucht ist zu sagen: «Ende gut, alles gut!» Und der Umstand, daß dieser Betrag nun dem Hilfsfonds zugute kommen darf, ist nicht nur für den Zentralvorstand schönste Anerkennung, sondern bedeutet für uns alle eine Freude. — Ueber die übrigen Anträge wurde in zustimmendem Sinne beschlossen, bis auf denjenigen, der einen Höchsttarif für die Festkarte wünschte. Darüber ließ sich keine Einigung erzielen und so wurde er, wie auch derjenige über das Haftgeld bei unbegründetem Fernbleiben, zurückgestellt auf nächstes Jahr.

In der viertelstündlichen Pause spendete uns auch dieses Jahr die Firma Dr. Wander herrliche Ovomaltine und Weggli. Darauf freuten wir uns im voraus und danken ganz herzlich dafür.

Nach der Durchberatung der Traktanden erzählte Mlle Paillard uns über die Sitzung des Exekutivkomitees des Internat. Hebammenverbandes in Amsterdam, und erwähnte auch den nächsten Kongreß, der vom 25. bis 30. September 1960 in Rom stattfinden soll. — In einem kurzen Schlußwort dankte die Zentralpräsidentin allen Anwesenden und schloß die Versammlung um 18.35 Uhr.

Der Abend vereinigte uns im Hotel Volkshaus zum Abendbankett und anschließender Unterhaltung. Nicht nur unser Gaumen, auch unser Gemüt kam zu seinem Recht. Frau Tanner hat uns mit ihrer musikalischen Reise «Kreuz und quer durchs Schweizerland» prächtig unterhalten, aber auch die andern Darbietungen waren großartig. — Unsere Gäste beim Abendbankett waren

Vertreter der protestantischen und der katholischen Geistlichkeit, die Herren Aerzte Dr. Diener und Dr. Wildermuth, Gynäkologen, der Kantonsarzt Herr Dr. med. Büchel und Herr Dr. med. Jung, Bezirksarzt. Als Vertreterin der Frauenzentrale Winterthur Frau Dr. Ganz, und auch der Verband der Krankenkassen im Kanton Zürich und Bezirk Winterthur-Andelfingen war vertreten. —

Mit Autocars fuhren wir am Dienstagmorgen nach Kempthal, wo wir die Maggifabrik besichtigen durften. Was wir da unter freundlicher und fachkundiger Führung zu sehen bekamen, war überaus interessant. An verschiedenen Stellen reute es einen richtig, daß man so schnell weitergehen mußte. Wir sahen, daß nur erstklassige Zutaten zu den Maggisuppen verwendet werden. Natürlich waren wir auch im Marianneberger-Institut, wo die vielen guten Rezepte und praktischen Ratschläge für die neuzeitliche Küche ausgeheckt werden. Aber nicht nur Ratschläge für die Küche, sondern auch solche für viele andere Gebiete des praktischen Lebens werden da erteilt. Was uns besonders beeindruckte, war die fabelhaft eingerichtete sanitäre Behandlungs- und Untersuchungsstation, wo Betriebsunfälle und sonstige «Bobos» behandelt und die Arbeiter und Arbeiterinnen in regelmäßigen Abständen durchleuchtet werden. Das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und der Arbeiterschaft schien uns ein gutes zu sein. Als Abschluß unseres Besuchs wurde uns von der Firma ein Gratisimbiss offeriert, den wir gerne annahmen, und jedes bekam ein Geschenkpäckli der guten Maggiprodukte mit nach Hause. Das freute uns riesig und wir danken für alles herzlich.

Von Kempthal ging unsere Fahrt weiter nach Kloten—Glattbrugg, wo uns im «Glatthof» ein vorzügliches Mittagessen serviert wurde. Gerne hätten wir noch ein wenig geplaudert, aber es hieß wieder aufbrechen, wir wollten ja noch nach

Kloten. Dort empfing uns der ohrenbetäubende Lärm eines internationalen Flughafens. Einige unserer Kolleginnen starteten zu einem Voralpenflug, andere zu Stadtrundflügen und wir übrigen vergnügten uns auf der Terrasse des Flughafen-Restaurants als Zuschauer. Aber die Zeit eilte, und nur zu bald mußten wir zu unsern Cars zurückkehren, die die ganz Eiligen nach Zürich und uns übrige nach Winterthur zum Bahnhof brachten. Müde von allen Eindrücken und doch glücklich über die in allen Teilen gut verlaufene Tagung sind wir nach Hause zurückgekehrt und möchten nun noch einmal allen, besonders der gastgebenden Sektion herzlich danken. Gerne hoffen wir auf ein frohes Wiedersehen nächstes Jahr in Schwyz.

M. Lehmann

66. Delegierten-Versammlung in Winterthur

vom 22./23. Juni 1959

Schon gehört diese Tagung der Vergangenheit an, aber sicher bleibt manche Erinnerung von diesen zwei Tagen in Winterthur bestehen.

Die leider ausgefallenen Ansprachen der Herren Aerzte im Abendprogramm bitte ich entschuldigen zu wollen.

Wir hoffen, daß unsere Gäste gut heimgereist sind und daß das Wiedersehen und der Gedankenaustausch mit Kolleginnen sowie die Spannung vom Alltag allen wieder neuen Mut und Kraft für unsere schöne Berufsarbeit gegeben hat.

Für die vielen freundlichen Dankschreiben und lieben Worte der Anerkennung, die wir nach der Delegiertenversammlung erhalten haben, danken wir allen recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Sektion Winterthur:

Die Präsidentin: Frau J. Tanner

Gefunden wurde im Hotel Volkshaus ein Halsketteli mit ovalem Anhänger und grünem Stein; am zweiten Tag eine runde silberne Brosche (Filigranarbeit) mit sieben weißen Steinchen.

Als verloren wurde gemeldet ein Uhrenglas mit goldener Bordüre.

Auskunft erteilt und nimmt entgegen

Die Präsidentin Frau J. Tanner, Winterberg ZH

Ein großer Fortschritt!



bringt den neuen
Vollreis-Schleim mit den
B-Vitaminen des vollen Kornes

Nur 1 Minute Kochzeit!

Nun können Sie der jungen Mutter ein weiteres hervorragendes Produkt für Ihren Säugling zur Verfügung stellen. Wo die Muttermilch nicht ausreicht, übernimmt der Holle-Vollreis-Schleim die vollwertige Ernährung des Säuglings. Dieser hochwertige Schleim ist aus dem vollen Korn gewonnen und kann dem Säugling schon vom zweiten Tag an verabreicht werden. Holle-Vollreis-Schleim sichert den Vitamin-Bedarf des Säuglings auf ideale, natürliche Weise.

In Drogerien und Reformhäusern — Gratis-Muster durch Holle Nährmittel, Arlesheim



SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Frau R. Wüthrich-Zaugg, Bellach SO
Telephon (065) 2 44 41

Krankenkasse-Präsidentin:

Frau G. Helfenstein, Oberfeldstr. 73, Winterthur
Telephon (052) 2 45 00

Hilfsfonds-Präsidentin:

Frau J. Glettig, Heb., Laubstbenstr. 1710, Stäfa ZH
Telephon (051) 93 08 77

ZENTRALVORSTAND

Eine erfreulich große Zahl Kolleginnen aus allen Gauen des Landes traf sich zur 66. Delegiertenversammlung in Winterthur. Ein herzlicher Empfang wurde den Teilnehmern im Hotel Volkshaus zuteil. Wie schon letztes Jahr in Zug, so wurden auch hier mit dem Lösen der Festkarten mit Münsterchen prallgefüllte Taschen abgegeben, was wiederum als angenehm empfunden wurde. Freude bereiteten im besonderen die farbenfrohen, sehr praktischen Sporttaschen, wie auch die überaus schönen und wertvollen Festplaketten, beides gestiftet von der Firma Guigoz S.A., Vuadens, wofür wir im Namen aller nochmals recht herzlich danken möchten. Reibungslos wickelte sich die Aufteilung in die verschiedenen Hotels in- und außerhalb Winterthurs ab, was wir der Sektion Winterthur, mit ihrer Präsidentin, Frau Tanner, an der Spitze, lobend verdanken.

Frau Wüthrich eröffnete am Nachmittag mit einer kleinen, herzlichen Begrüßung die Verhandlung im Kirchgemeindehaus. Nach dem Verklängen des Liedes «Großer Gott, wir loben Dich...» erteilte sie das Wort an die Präsidentin der Krankenkasse, Frau Helfenstein. Kurz und trefflich wurden die Traktanden durchberaten, so daß bald auch die Geschäfte des Zentralvorstandes zur Diskussion gelangen konnten. Die Anteilnahme war allgemein sehr rege, so daß von einer ausgesprochen kurzweiligen und recht interessanten Verhandlung gesprochen werden darf.

In der Pause wurde ausgiebig der herrlich kühlen Ovomaltine (begleitet von frisch duftenden Weggli und Gipfeli) zugesprochen. Wir danken der Firma Dr. A. Wander, die stets bereit ist, uns Hebammen in dieser Weise zu verwöhnen, recht herzlich dafür. Auch nachfolgenden Firmen möchten wir für ihre wiederum großzügigen Geldspenden den besten Dank aussprechen:

- Firma Guigoz S.A., Vuadens 150.-
- Firma Nestlé S.A., Vevey 150.-
- Schweiz. Milchgesellschaft AG., Hochdorf 150.-
- Firma Somalon AG., Sachseln 100.-
- Firma Dr. Gubser-Knoch AG., Glarus . . 100.-
- Firma Vasenol AG., Glarus 100.-
- Firma Auras S.A., Clarens 75.-

Am Abend trafen wir uns wieder vereint im Hotel Volkshaus zu einem großartigen Bankett. Großartig wirklich in jeder Beziehung, im feudalen Essen wie in der bäumigen Unterhaltung. Frau Tanner begrüßte und unterhielt auch zu einem großen Teil selbst mit wirklichem Elan und Humor die Gäste, wofür stets herzlich applaudiert wurde. Sie hat wieder einmal bewiesen, daß man auch im Alter noch jung bleiben und wirken kann und verdient unser aller Dank.

Per Cars reisten wir am zweiten Tag zur Besichtigung der Maggifabrik nach Kempththal. Unter kundiger Führung bekamen wir viel Interessantes zu sehen. Besonderes Interesse galt dem bestbekanntesten Marianne-Berger-Institut, wie auch der fabelhaft eingerichteten ärztlichen Unfall- und Untersuchungsstation. Es würde zu weit führen, hier näher über alles Gesehene einzugehen, das muß man schon mit eigenen Augen betrachten können. Den Abschluß dieses Besuches bildete ein kleiner Gratisimbiss. Zudem erhielt jeder Besucher eine Kollektion der herrlichsten Maggiprodukte. Auch dafür sagen wir recht vielen Dank.

Die Fahrt ging weiter nach dem Flughafen Kloten. Unterwegs wurde im schönen Restaurant Glathof in Glattbrugg ein vorzügliches Essen mit herrlichem Dessert, das auch entsprechend seiner Originalität wegen gebührend beklatscht wurde, serviert. Auf dem Flughafen selbst herrschte emsiges Treiben. Ein paar Kolleginnen wagten einen Stadtrundflug, andere sogar brachten die Courage für einen Voralpenflug auf. Die meisten aber freuten sich am Hin und Her des Flugverkehrs. Nur zu bald gemahnte uns die Uhr ans Heimkehren. Etliche brachten die Cars nach Zürich, andere wiederum nach Winterthur zum dort auf dem Bahnhof stationierten Gepäck zurück.

Froh und glücklich gedachten wir auf der Heimreise nochmals des Erlebten. Dankend gedenken wir der schönen Eulachstadt Winterthur, der freundlichen Aufnahme durch die Sektion, die keine Mühe scheute, ihren Gästen aus nah und fern zwei wunderschöne Tage zu bereiten. Vorab sagen wir auch der Präsidentin der Sektion Winterthur, Frau J. Tanner, wie auch ihrem Herrn Gemahl, die sich beide in erster Linie für ein gutes Gelingen voll und ganz einsetzten, für ihre Bereitschaft recht herzlichen Dank. Danken

möchten wir zum Schluß nochmals all jenen Firmen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, diese Tagung zu ermöglichen, sei es in Natura oder Geldzuwendungen. Wir bitten alle Kolleginnen herzlich, sich dieser Sympathien ja würdig zu erzeigen, indem wir vor allem die Produkte dieser Firmen berücksichtigen.

Unsere nächste Delegiertenversammlung bringt uns das nächste Jahr nach Schwyz. Wir danken unseren Schwyzern Kolleginnen für diese Einladung schon jetzt recht herzlich.

Für den Zentralvorstand

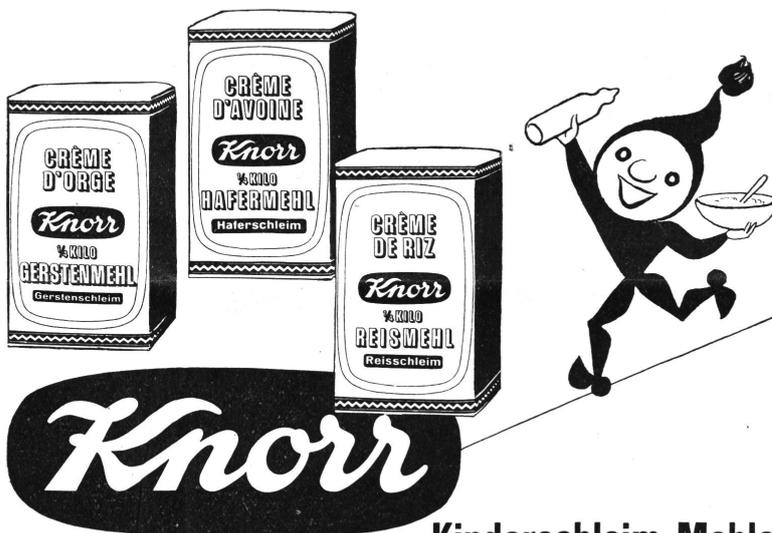
Die Präsidentin:
R. Wüthrich-Zaugg
Seidenweg
Bellach

Die Aktuarin:
E. Stalder-Dellspiger
Gerlafingerstraße 96
Kriegstetten

KRANKENKASSE

Verdankung

Zurückblickend auf unsere schöne Tagung in Winterthur, möchte ich im Namen der Krankenkasse-Kommission der festgebenden Sektion für all ihre Mühe recht herzlich danken, ganz beson-



Kinderschleim-Mehle

bieten 3 grosse Vorteile:

1. Höchste Verdaulichkeit durch feinste Mahlung und Erschliessung
2. Verkürzte Kochzeit auf nur 5 Minuten
3. Aussergewöhnliche Preisvergünstigung

Knorr Schleim-Mehle sind trotz ihrer konkurrenzlosen Preise jedem anderen Produkt dieser Art ebenbürtig.

250 g 75, 80 und 95 Cts.

Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

empfiehlt sich vom 5. Monat an. Es dient einer guten Knochenbildung, fördert das Wachstum und die Entwicklung der Zähne.

250 g Paket nur Fr. 1.50



ders aber der allzeit rührigen Präsidentin, Frau Tanner, die eine ganz enorme Arbeit geleistet hat zum Wohlgelingen unserer Tagung.

Ebenso danken wir herzlich all den Firmen, die durch Gaben in bar oder natura unser Fest verschönern halfen. Ganz speziell zu erwähnen sind die Firmen, die in großzügiger Weise noch zusätzlich unserer Krankenkasse gedachten. Ihnen sei im Namen aller Mitglieder noch ganz herzlich gedankt. Es sind dies:

- Fa. Galactina & Biomalz AG., Belp . . . 150.—
- Fa. Nestlé S.A., Vevey 150.—
- Fa. Dr. Gubser-Knoch,
Schweizerhaus, Glarus 100.—
- Fa. Vasenol AG., Glarus 100.—
- Fa. Pfafag AG., Schaan 100.—
- Fa. Somalon AG., Sachseln 100.—
- Fa. Auras, Clarens 75.—

Für die Krankenkasse-Kommission:
Die Präsidentin

Krankmeldungen

- Mme M. Rime, Charmey
- Frau L. Hollenweger, Schlieren
- Frau E. Hasler, Aarberg
- Mme L. Sallansonnet, Troinex
- Frau J. Herren, Liebfeld
- Frl. K. Barmettler, Stans
- Frl. L. Gugger, Ins
- Frl. L. Moor, Ostermundigen
- Sig.na J. Fraschina, Tesserete
- Mlle E. Marguet, Lausanne
- Frau M. Zoß, Muri
- Frau Bühler, Madiswil
- Frl. M. Blatter, Meiringen
- Frau E. Kaspar, Aarau
- Frau E. Buff, Abtwil
- Mme E. Willommet, Vevey
- Frau M. Regli, Realp
- Frl. J. Furrer, Rapperswil
- Frau E. Schindler, Bassersdorf
- Frau F. Stähler, Goldach
- Frau E. Keller, Brugg
- Frau J. Gnädinger, Ramsen
- Frau S. Gaß, Basel
- Frau M. Christen, Herisau
- Mme J. Gallandat, Rovray s/Yvonand
- Frau R. Winistöfer, Derendingen
- Frau A. Göldi, Sennwald
- Mme I. Valloton, Lausanne
- Frau M. Sigg, Dörflingen
- Sig.na Gianuzzi, Maroggia
- Frl. A. Brunner, Neuenkirch
- Mme H. Wuthier, Peseux
- Frau R. Aebischer, Schwarzenburg
- Frau B. Bischof, Kradolf

Für die Krankenkasse-Kommission:
Die Kassierin: J. Sigel

Todesanzeige

In Winterthur verstarb am 29. Juni 1959 im Alter von 78 Jahren

Frau Olga Frehner

Ehren wir die liebe Verstorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Sommersammlung findet statt Donnerstag, den 13. August 1959, in Niederlenz. Besammlung der Teilnehmerinnen um 14 Uhr beim Portal der Leinen-Industrie, mit Besichtigung derselben. Es würde uns sehr freuen, recht viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

An dieser Stelle möchten wir noch der Sektion Winterthur für die flotte Durchführung der schweizerischen Hebammentagung und allen Firmen, die dazu beigetragen haben, herzlich danken.

Für den Vorstand: Sr. Käthy

Sektion Bern. In unserer Versammlung vom 15. Juli konnten wir einen Vortrag anhören über «Bakteriologie im Dienste der Hebamme». Der Referent, Herr Dr. Delnon, Bakteriologe vom Frauenspital, gab uns einen klaren Ueberblick über das Wesen und die Eigenart der Bakterien in ihrer Entwicklungsmöglichkeit. Da die Frau vor und nach der Geburt für Infektionskrankheiten besonders anfällig ist, ist es für die Hebamme notwendig zu wissen, wie sie sich zu verhalten hat, um einer Infektion vorzubeugen und dieselbe zu bekämpfen. Da der Arzt sich ausschließlich mit dem Gebiet der Bakteriologie befaßt, ist es wohl für uns Hebammen beruhigend, durch ihn zu erfahren, daß es genügt, sich drei Minuten in 75prozentigem Alkohol zu waschen, um eine Uebertragung zu verhüten. Auch der Säugling und das Kleinkind sind gewissen Ge-

Beiden Jubilarinnen entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche und Gottes reichsten Segen! Namens des Vorstandes: J. Bucheli

Sektion Rheintal. Am 14. Juli fand in Diepoldsau unsere Versammlung mit Jubiläumsfeier statt. Leider war es nur neun Mitgliedern möglich, an der schönen Feier teilzunehmen. Die anderen Kolleginnen mußten alle ihres Amtes walteten. Unsere verehrte Präsidentin, Frau Müller, überbrachte den beiden Jubilarinnen, Fräulein Kuster und Frau Hutter, die herzlichsten Glückwünsche im Namen aller Kolleginnen und erfreute jede mit einer schönen Blattpflanze. Leider wurde Frau Müller sofort wieder zu einer Geburt gerufen.

Alle Anwesenden waren erfreut, als Herr J. Kuster persönlich erschien und als Vertreter des Gemeinderates den Jubilarinnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche überbrachte. Mit warmen Worten verdankte er Fräulein Kusters langjährige Tätigkeit im Dienste der Gemeinde. Für die treuen, gewissenhaften Dienste an Mutter und Kind wurden die beiden lieben Storchentanten mit je einem wunderschönen Blumenarrangement, nebst einem Geschenkuvert von seiten der Gemeindebehörden, geehrt.

Alle Hebammen der Sektion Rheintal sprechen den Behörden von Diepoldsau und Widnau den herzlichsten Dank aus für die freundliche Anerkennung gegenüber unseren beiden Kolleginnen.

Nun wurde uns durch Herrn Lanz im Namen der Firma Dr. Wander AG., Bern, zwei Filme vorgeführt. Der erste Film zeigte uns die technischen Fortschritte der Strahlenbehandlung gegen Krebs. Durch dieses lehrreiche Anschauungsmaterial bereichert, wird man aufs neue ermahnt, welche Wichtigkeit es bedeutet, daß sich die Leute bei geringstem Verdacht auf Krebs sofort einer ärztlichen Kontrolle unterziehen. Im Anfangsstadium kann Krebs geheilt werden. — Der zweite Film stellte uns so recht die Naturschönheiten unseres Vaterlandes vor Augen.

Nebenbei erlebten wir noch die Herstellung der allgemein beliebten Ovomaltine sowie die vielfache Verwendung derselben. Zum Schluß beglückte uns die Firma Dr. Wander mit einem herrlichen Gratisvesper. Vielen Dank der geschätzten Firma sowie Herrn Lanz für seine freundlichen Bemühungen. Es ist uns an diesem Nachmittag viel Schönes und Lehrreiches geboten worden. Jede Hebamme wird gerne die guten Dr.-Wander-Produkte weiter verwenden und empfehlen. Es wird uns zur Freude gereichen, Herrn Lanz wieder einmal in unserer Mitte zu begrüßen.

Mit freundlichen Grüßen

Die Aktuarin

Sektion St. Gallen. Nach einer etwas längeren Pause halten wir unsere nächste Versammlung am 6. August, wie üblich um 14 Uhr im Restaurant Spitalkeller, ab. Wir sind gespannt auf den Delegiertenbericht von Winterthur, und hoffen sehr, daß recht viele Mitglieder erscheinen werden.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: M. Trafelet

Sektion Schwyz. Und wieder gehört eine Delegiertenversammlung der Vergangenheit an! Ich möchte es nicht unterlassen, der Sektion Winterthur, vorab Frau Tanner, für ihre so große Arbeit sowie all den geschätzten Firmen herzlich zu danken. Wir freuen uns, die Delegierten und viele andere Kolleginnen aus der Schweiz nächstes Jahr bei uns begrüßen zu dürfen. Heute schon sagen wir allen auf frohes Wiedersehen!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Vorstand: Frau L. Knüsel

Sektion Solothurn. In fast tropischer Hitze fand am 9. Juli im Zunfthaus zu Wirthen in Solothurn unsere Sommersammlung statt. Von Fräulein Straumann wurde uns der Delegiertenbericht vorgelesen. Darin war viel Schönes erzählt von den zwei Tagen. Den Kolleginnen in

SCHWEIZERHAUS
Spezialprodukte für
Säuglings- und Kinderpflege



Dr. Gubser-Knoch AG. Schweizerhaus, Glarus
zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel
für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

fahren ausgesetzt, doch mit dem Impferum gegen Dypththerie, Tetanus und Keuchhusten ist es möglich, die schlimmsten Krankheiten zu verhüten. Für den sehr lehrreichen und besonders interessanten Vortrag sprechen wir Herrn Dr. Delnon nochmals an dieser Stelle den allerbesten Dank aus.

Nach diesem Vortrag wurde noch der geschäftliche Teil erledigt sowie auch der gut abgefaßte Delegiertenbericht von Frau Lüthi, Röthenbach, verlesen.

Es grüßt für den Vorstand: K. Lanz

Sektion Luzern. Die Delegierte Frau Widmer wußte uns viel Interessantes von der schweizerischen Hebammentagung in Winterthur zu berichten. Ein ausführlicher Bericht ist aus der Zeitung ersichtlich. Der Delegiertenbericht von Frau Widmer wird im Protokoll verewigt. Der gastgebenden Sektion Winterthur für ihre Riesearbeit und den vielen Firmen für die reichen Spenden möchten wir auch von dieser Stelle aus herzlich danken.

Zwei Kolleginnen aus unserer Sektion dürfen wir als Jubilarinnen begrüßen. Frau Schaupp-Gnädiger in Luzern darf noch in voller Rüstigkeit ihr 50jähriges Berufsjubiläum begehen. Wir wünschen ihr noch viele angenehme Jahre, um die Früchte ihrer Lebensarbeit zu genießen.

Frau Sigrist in Sempach darf auf ihre 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Sie steht noch in ihrem vollen Wirkungskreis als Hebamme und Familienmutter. Frau Sigrist wünschen wir noch viele Jahre treuen Wirkens und guter Gesundheit.

Winterthur sei auf diesem Wege nochmals bestens gedankt für ihre Mühlen.

Um 15 Uhr kam Herr Dr. Meier, Spezialarzt für Kinderkrankheiten, zu uns, um uns einen Vortrag zu halten. Sein Thema galt den sogenannten neuen Krankheiten bei Neugeborenen. Eingangs erwähnte der Arzt, daß die Heilkunde beim Neugeborenen sehr jung sei, daß die Wissenschaft erst am Ende des letzten Jahrhunderts begonnen habe, sich mit den Ursachen der hohen Säuglingssterblichkeit zu befassen. Wir hörten viel Wissenswertes über die neuerforschten Krankheiten und deren Behandlung, durch die die Säuglingssterblichkeit auf 3 Prozent gesunken ist. Während man in früherer Zeit nur die Schädigungen kannte, die während der Geburt entstehen, weiß nun die neuere Wissenschaft vieles über Schädigungen, die schon während der Schwangerschaft entstehen.

Herr Dr. Meier ließ sich von seiner Freizeit so viel rauben, daß wir ihn nach dem Vortrag noch über allerlei fragen durften. Er sagte uns auch, daß jede Hebamme, die gerne einmal das erweiterte und modernisierte Säuglingsheim in Biberst besichtigen möchte, dazu herzlich eingeladen sei. Wir verdanken Herrn Dr. Meier sein Wohlwollen uns Hebammen gegenüber bestens.

Liebe Kolleginnen, wir raten Euch, auch die Vereinsnachrichten in der am 1. September erscheinenden Nummer aufmerksam zu lesen, denn wir hoffen, Euch bis dahin eine Überraschung bereitzuhalten.

Es grüßt Euch alle freundlich

Der Vorstand

Sektion Uri. Am 17. Juni 1959 tagten die Urner Hebammen im gastlichen Hotel Stern und Post in Amsteg, dem Haus unseres sehr verehrten Herrn Sanitätsdirektors Reg.-Rat P. Tresch. Obwohl eine reich befrachtete Traktandenliste zu bewältigen war, fanden sich die Vereinsmitglieder vollzählig ein, was lobend erwähnt zu werden verdient.

Im Anschluß an die Geschäftsliste hielt der Urner Arbeiterseelsorger Hochw. Herr Pater Fabian eine sinnvolle Ansprache, die bestimmt sicher für jede anwesende Berufskollegin eine geistige und wertvolle Stärkung gebracht hat und für das Berufsleben im allgemeinen von Bedeutung war. Bei diesem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß am Sonntag nach dem Eidgenössischen Betsag die Urner Hebammen im Kloster St. Lazarus in Seedorf ihren Einkehrtag halten werden. Es ist also heute schon auf diesen Sonntag bedacht zu nehmen, so daß sämtliche Kolleginnen sich geschlossen zu diesem religiösen Tag einfinden werden.

Den Höhepunkt der Jahresversammlung war aber unbestritten die Jubiläumsfeier zweier Berufskolleginnen, die das 40jährige Amtsjubiläum im Kreise ihrer Kameradinnen feiern konnten. Die Gratulationswünsche der Verbandsangehörigen galten daher aufrichtig und von Herzen den Geehrten, die heute noch unbehindert im Berufsleben stehen und ihren Wohngemeinden sicher langjährige und wertvolle Dienste geleistet haben, die einer dankbaren Anerkennung mehr als würdig sind. Wir wünschen den lieben Jubilarinnen auch fernerhin alles Gute im weiteren Berufsleben mit seinen sicher nicht kleinen Bürden.

Unser sehr verehrter Herr Sanitätsdirektor sowie seine Frau Gemahlin haben es aber auch verstanden, den Urner Hebammen den Aufenthalt in ihren heimeligen Lokalen recht freundlich zu gestalten, und die schönen Blumenarrangements trugen feierlich dazu bei, den Jubiläumsakt zu heben. Während dem Service des vorzüglich zubereiteten Mittagessens erklangen von den nahen Berghängen die heimatlichen Töne eines Alphorns, die in die Herzen Aller eindringen und innige Freude und Dank aller auszulösen vermochten. Wirklich ein erhabener Augenblick für alle und ein sinnvoller Ausdruck treuer Verbundenheit.

Unserem Departementvorsteher, Herr Regie-

rungsrat P. Tresch, sowie Hochw. Herr Pater Fabian den herzlichsten Dank für die erwiesene Gastfreundschaft und die sinnvollen Worte — nicht minder Dank gilt aber auch den Berufs-kolleginnen, die mithalfen, den Anlaß so freudvoll zu gestalten. An alle kollegiale Grüße.

Der Vorstand

Sektion Winterthur. Die Delegiertenversammlung 1959 ist vorbei; mit vollgepacktem Geschenksack sind unsere Gäste wieder heimgeleitet. Wie war es doch schön, die vielen Kolleginnen beisammen zu sehen und zu wissen, daß sie alle die gleichen Sorgen, die gleichen Schwierigkeiten, aber auch die gleichen Freuden im Beruf erleben. Möge dieses kurze Beisammensein allen neuen Mut und neue Freude zu steter Bereitschaft gebracht haben. Wo etwas in der Organisation während der Tagung nicht geklappt hat, bitten wir höflich um Entschuldigung.

Wir möchten aber auch allen Firmen recht herzlich danken für die schönen Naturalgaben und die großen Geldspenden, ohne die es uns nicht möglich gewesen wäre, die Tagung in diesem Rahmen durchzuführen. Die Freude am Geschenksack war so groß, daß sicher alle Hebammen in Zukunft diejenigen Firmen berücksichtigen werden, die uns so reich bedacht haben.

Für unsere Sektion folgt jetzt eine kurze Ferienpause; die nächste Versammlung werden wir später bekannt geben.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern einen guten Sommer und sagen auf Wiedersehen im September. Herzlich grüßt

Der Vorstand

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 8. September, statt. Für diesen Tag haben wir einen Ausflug nach Regensberg geplant. Zu diesem Zweck treffen wir uns punkt 14.30 Uhr am Walchtor, bei jeder Witterung. Reserviert Euch bitte diesen Tag jetzt schon für diesen Ausflug.

Unsern Winterthurer Kolleginnen möchten wir recht herzlich danken für die freundliche Aufnahme und alles Schöne, das uns anlässlich der Delegiertenversammlung geboten wurde.

Mit freundlichem Gruß

Für den Vorstand: Hanni Meier

BUCHERTISCH

E. M. Geba: *Wie mach ich's?* Preis Fr. 4.20. Gebr. Rigenbach, Verlag, Basel.

Hundertfältig sind die Situationen und Vorfälle in einem Hauswesen, bei denen die Hausfrau sich fragt: «Wie mach ich's?» Nicht immer findet sich aus eigener Erfahrung Rat und da hilft dieses kleine Buch mit seinen 420 Kniffen und Tricks. Es verrät, wie man manches einfach und praktisch machen kann, wie man Zeit, Mühe und Geld einspart und sich in Lagen hilft, wo andere ratlos sind. Der Erwerb dieser Schrift macht sich leicht vielfach bezahlt.

Die Brustpflege mit Galamila dient der Erhaltung der Stillkraft



Galamila Brustsalbe deckt und schützt die empfindlichen Brustwarzen, verhütet Schrunden und Risse, heilt bestehende Verletzungen, beugt Infektionen (Mastitis) vor.

Galamila Brustsalbe flect nicht, riecht angenehm und ist völlig unschädlich.

Galamila Brustsalbe wurde in schweizerischen Universitätskliniken mit Erfolg geprüft.



Galamila Brustsalbe ist kassenzulässig

Galactina AG. Belp

Schweizerischer Hebammentag 1959 in Winterthur

Protokoll der Delegierten-Versammlung der Krankenkasse

Montag, 22. Juni, 14.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus Winterthur

Mitglieder der Krankenkasse-Kommission:

Frau Helfenstein, Präsidentin
Frau Frei, Vizepräsidentin
Frau Moor, Beisitzerin
Frau Krämer, Aktuarin

Protokollführerin: Fräulein Dr. E. Nägeli

Uebersetzerin: Fräulein Hertig

TRAKTANDEN

1. Begrüßung durch die Präsidentin.

Frau Helfenstein begrüßt die Anwesenden mit folgenden Worten:

«Sehr verehrte Delegierte, sehr verehrte Gäste!
Im Namen unserer Krankenkasse-Kommission begrüße ich Sie alle, Delegierte und Gäste, die aus nah und fern zu uns nach Winterthur gekommen sind, recht herzlich. Insbesondere begrüße ich auch unsere Ehrenpräsidentin, Frau Gletti, sowie Fräulein Dr. Nägeli, unsere Protokollführerin und Beraterin.

Als Mitglied der festgebenden Sektion freue ich mich ganz besonders, Sie in unserer Stadt am Eulachstrand willkommen heißen zu dürfen.

Hiemit erkläre ich die diesjährige Delegiertenversammlung als eröffnet.

Um eine bessere Uebersicht auf die kleine Schar unserer Delegierten zu haben, bitte ich Sie, an den beiden für Sie reservierten Tischen vorn Platz zu nehmen. Während des Appells werden den Delegierten Karten ausgehändigt, mit denen Sie bitte Ihre Stimme bezeugen wollen. Diese Karten sind bitte nach den Verhandlungen wieder zurückzugeben.

Die Traktandenliste wurde Ihnen in der Mai- und Juni-Nummer unseres Fachorgans bekanntgegeben. Ich möchte Sie anfragen, ob Sie in der Reihenfolge der Traktanden eine Aenderung wünschen.»

2. Appell.

Es sind 18 Sektionen mit 24 Delegierten vertreten:

Zürich: Frau Lüssi
Winterthur: Frau Diener
Bern: Frau Scheidegger, Fräulein Küpfer,
Frau Hermann
Biel: Frau Bänninger
Luzern: Frau Widmer
Uri: —
Schwyz: Frau Knüsel
Unterwalden: —
Glarus: —
Zug: Fräulein Blattmann
Fribourg: —
Solothurn: Frau Hufschmid, Frau Straumann
Baselstadt: Frau His
Baselland: Fräulein Luder, Frau Mangold
Schaffhausen: Frau Waldvogel
Appenzell: Frau Himmelberger
St. Gallen: Schwester Poldi Trapp
Rheintal: —
Sargans-Werdenberg: —
See und Gaster: Frau Wäsipi
Toggenburg: —
Graubünden: —
Aargau: Fräulein Marti, Frau Märki
Thurgau: Fräulein Böhler, Frau Mohn
Tessin: Sig.na Della Monica
Romande: Mme Cornaz
Neuenburg: —
Oberwallis: —
Unterwallis: —
Genf: —

3. Wahl der Stimmzählerinnen.

Es werden vorgeschlagen und gewählt:
Fräulein Marti, Aargau
Frau Hufschmid, Solothurn

4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1958.

Das in der «Schweizer Hebamme» publizierte Protokoll der Delegiertenversammlung 1958 wird einstimmig genehmigt und der Protokollführerin verdankt.

5. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1958.

Frau Helfenstein verliest den Jahresbericht:

«Es liegt mir wiederum die Pflicht ob, Sie über den Verlauf des verfloßenen Geschäftsjahres zu orientieren. Die Kommission behandelte in vier Sitzungen die laufenden Geschäfte und vieles wurde auf schriftlichem Wege erledigt. Eine sehr große Korrespondenz war auch zwischen den Mitgliedern und der Sprechenden.

Zu Beginn des verfloßenen Geschäftsjahres

Sektionen etwas mehr für unsere Krankenkasse erworben würde im Sinne einer schon erwähnten zusätzlichen Krankenversicherung, aber die wenigsten Vorstandsmitglieder sind Mitglieder unserer Kasse, deshalb fehlt ihnen auch das Interesse und Verständnis dafür.

Jahresrechnung.

Trotz der Abnahme der Mitgliederzahl weist unser Vermögen wieder eine Vermehrung von Fr. 6508.40 auf. Die für uns größeren Leistungen brachten eine Vermehrung der Krankengelder mit sich, demgegenüber stehen aber auch Mehreinnahmen an Mitgliederbeiträgen, bedingt durch die Erhöhung der Prämien. In den nächsten Jahren wird es sich zeigen, wie sich diese neuen, größeren Leistungen auswirken. Zu diesem guten Rechnungsabschluß trägt ebenfalls der namhafte Ueberschuß von der «Schweizer Hebamme» bei, der hier verdankend erwähnt sei.

Ich möchte nicht unterlassen, an dieser Stelle unserer Kassierin recht herzlich zu danken für ihre große und gewissenhafte Arbeit, die sie das ganze Jahr hindurch leistet. Gleichzeitig möchte ich die Mitglieder ersuchen, ihre Beiträge genau einzusenden und nicht irgendeinen Betrag; dies verursacht der Kassierin viel Mehrarbeit, denn das zuwenig oder zuviel Einbezahlte muß immer wieder umgebucht werden.

Zu erwähnen ist noch, daß am 13. und 14. Februar des Berichtsjahres sich wiederum der Bundesrevisor eingestellt hat und bei der Revision alles in bester Ordnung gefunden hat. Jedes Jahr aber werden vom Bundesamt in Bern neue Vorschriften erlassen, die immer wieder neue Anforderungen an die Kassierin stellen, denen unbedingt nachgekommen werden muß.

Spitalzusatzversicherung.

Es sind dieser Versicherung bis Ende des Berichtsjahres im gesamten 130 Mitglieder beigetreten und manches durfte diese große Hilfe bei Spitalpflege schon erfahren. Diese Zusatzversicherung muß immer wieder empfohlen werden denjenigen, die noch keine solche abgeschlossen haben bei uns oder anderswo.

Für Krankenbesuche wurden 49 Kolleginnen aufgebeten, davon haben 26 diese Besuche ausgeführt und Bericht erstattet, einige sogar mehrmals. Dafür möchte ich allen Kolleginnen herzlich danken. Ich weiß, es ist eine Zumutung, besonders solchen Kolleginnen gegenüber, die nicht Mitglieder unserer Kasse sind, aber es ist oft unmöglich ein Krankenkassenmitglied zu finden, und doch ist man in bestimmten Fällen auf solche Berichte angewiesen. (Fortsetzung folgt)



traten unsere erweiterten Leistungen in Kraft und 15 Mitglieder konnten bereits davon profitieren. Meistens waren es solche, die schon auf der Hälfte des Taggeldes waren und mit der verbesserten Leistung wieder in den Genuß des vollen Taggeldes kamen, oder solche, denen nach den alten Bestimmungen eine längere Wartezeit auferlegt war und die nun früher wieder bezugsberechtigt wurden, allerdings nur für eine beschränkte Zeit. Die bedeutende Verbesserung unserer Leistungen spüren unsere Mitglieder erst mit Beginn der zweiten Serie der Genußberechtigung.

Mitgliederbewegung.

Am 31. Dezember 1958 zählte unsere Kasse noch 649 Mitglieder. Durch den Tod wurden uns 21 Mitglieder entrisen, denen wir durch Erheben von unsern Sitten einen Moment gedenken wollen. Austritte waren fünf und Ausschlüsse wegen Nichtbezahlen der Beiträge mußten wir vier vornehmen, alte chronische Nichtzahlerinnen. Diesen Abgängen steht nur ein Eintritt gegenüber. Zwei Eintrittsgesuche mußten leider abgelehnt werden, da das statutarisch festgesetzte Eintrittsalter bereits überschritten war. Ich bin überzeugt, daß noch viele berufstätige Kolleginnen ungenügend gegen Krankheit und Unfall versichert sind und denen eine Mitgliedschaft in unserer Kasse noch eine willkommene Verbesserung ihrer finanziellen Lage im Krankheitsfalle wäre, aber es fehlt ihnen die Initiative, etwas zu unternehmen. Es wäre auch zu wünschen, daß in den einzelnen

VERMISCHTES

Tassenfertige Wirkstoffextrakte eine neuzeitliche Teezubereitung

Wie manche haben sich schon gefragt: «Wie mache ich diesen oder jenen Tee? Muß man die Droge oder das Drogengemisch abkochen oder anbrühen oder gar nur kalt ansetzen?»

Wegen der zeitraubenden Herstellung eines Tees — Kochen und Durchsiehen — hat man schon oft auf einen Tee verzichtet.

Außerdem hat man mit Recht bemängelt, daß die Wirkstoffe vor allem eines Drogengemisches mit einer Extraktionsart nicht in gewünschtem Maße herausgeholt werden können.

Der Tee hat aus diesem Grunde vielfach seine Bedeutung als therapeutisches Mittel immer mehr verloren.

Schon vor Jahren hat man den Wunsch geäußert, einen Tee auf die gleiche bequeme Art und Weise herzustellen, wie dies beim Nescafé geschieht.

Die Firma Ludwig Heumann & Cie., Nürnberg, hat nun mittels eines speziellen Trocknungsverfahrens tassenfertige Wirkstoffextrakte verschiedener Drogengemische herausgebracht.

Die einzelnen Drogen wurden je nach den Inhaltsstoffen individuell verarbeitet, d. h. aus-

gezogen, so daß möglichst keine Verluste entstehen. Die flüssigen Auszüge werden vereinigt und getrocknet. In einer 26 m hohen Trocknungsanlage wird den gelösten Wirkstoffen in Bruchteilen einer Sekunde die Feuchtigkeit entzogen; dabei werden selbst empfindliche Stoffe nicht verändert.

Dies hat man auch anhand sehr empfindlicher Substanzen wie Ascorbinsäure, Digitalis, Adrenalin, Pepsin u. a. m. feststellen können.

Das fertige Produkt stellt ein trockenes, in Wasser wieder leicht lösliches Extraktpulver dar, welches die wirksamen wasserlöslichen Drogenbestandteile in haltbarer Form enthält. Die flüchtigen ätherischen Oele werden in fein verteilter Form als Spray dem Extraktpulver zugesetzt.

Von einer vollautomatischen Anlage werden diese Wirkstoffextrakte in luftdicht verschließbare Dosen abgefüllt.

Die Herstellung eines Tee ist denkbar einfach: Ein Teelöffel voll Extraktpulver wird mit heißem Wasser aufgelöst und nach Belieben gesüßt und ist geschmacklich gut zu nehmen.

Noch hervorzuheben sind die gute Haltbarkeit und der konstante Gehalt an Wirkstoffen, so daß man zu einem solchen Tee mehr Vertrauen haben kann und muß.

In den Handel sind bis heute folgende tassenfertige Gemische von Wirkstoffextrakten gebracht worden:

«Bronchialtee Solubifix», wozu folgende Drogen verarbeitet werden: Eibisch, Isländisch Moos, Huflattich, Süßholz, Anis, Fenchel und Thymian. Das Präparat bewährt sich bei Husten, Bronchitis, Erkältungskrankheiten u. a. m.

«Solu-Hepar», das nach klinischen Untersuchungen mit gutem Erfolg bei Erkrankungen

der Galle und der Leber verwendet wird. Dieses Extraktpulver wird aus Boldo, Gelbwurz, Schöllkraut, Mariendistel und Pfeffermünz hergestellt.

«Solubitrat» enthält die getrockneten Extrakte bzw. ätherischen Oele aus: Indischem Nierentee, Goldrute, Zinnkraut, Bohnenschalen, Wacholderbeeren, Birkenblätter und Fenchel. Die desinfizierenden, krampflösenden und entzündungswidrigen Eigenschaften macht man sich bei Erkrankungen der Blase und Nieren zu Nutze.

«Solubipur» weist verschiedene Anwendungsmöglichkeiten auf, so z. B. bei Darmträgheit und deren Folgen wie Völlegefühl, Blähungen, Appetitlosigkeit u. a. m.

Solubipur enthält die auf einen bestimmten Anthrachinonengehalt eingestellten Trockenextrakte aus Sennesblättern und Faulbaumrinde, ferner die Wirkstoffe aus Goldrute, Bittersüß, Mate, Kümmel und Fenchel.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß diese tassenfertigen Wirkstoffextrakte eine wertvolle und erwünschte Bereicherung unseres Arzneischatzes darstellen, wodurch eine einfache und schnelle Herstellung von Tees mit zuverlässiger, konstanter Wirkung gewährleistet wird.

H. L.

Himmelschlüssel

*Steht unser Leben im Osterlicht,
muß es auch Siegeskraft haben,
von Gottes Herrlichkeit sagen;
muß es im allerschlichtesten Gang
muß etwas werden zu seinem Lob,
und wär's nur in kleinen Dingen.
Steht unser Leben im Osterlicht —
kein Dunkel kann es bezwingen.*

Käte Walter

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfeldweg 8, Brügg bei Biel
Telephon (032) 747 07

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Ein kleineres Spital im Neuenburger Jura sucht für ihre neu gebaute und modern eingerichtete Geburtsabteilung eine 1. Hebamme. Es möchten sich nur Bewerberinnen melden, die über gute Berufserfahrung verfügen und einem Mitarbeiterstab verständnisvoll vorstehen können. Eintritt 1. eventuell 15. Oktober.

Kantonales Krankenhaus im Kanton St. Gallen sucht auf 1. August oder 1. September eine 2. Hebamme mit guten Berufskennntnissen und wenn möglich katholischer Konfession.

Eine Einwohnergemeinde der Innerschweiz sucht eine Hebamme. Eintritt nach Vereinbarung.

Für eine reformierte, verheiratete Hebamme suche ich in der deutschen Schweiz eine Gemeindepraxis, wo ein Einkommensminimum garantiert ist.

Aus Deutschland erhielt unser Verband die Abschrift einer Verfügung des Regierungspräsidiums Nord-Württembergs. Nach diesen Bestimmungen ist es nun Hebammen mit ausländischem Diplom für eine befristete Zeit erlaubt, in ärztlich geleiteter Entbindungsanstalt oder auf der Geburtsabteilung eines Krankenhauses unter den gleichen Bedingungen zu arbeiten wie die deutsche Hebamme. Kolleginnen, die ihre Kenntnisse im Ausland erweitern möchten, bietet sich nun hierzu die Möglichkeit. Die Stellenvermittlung in Deutschland hat uns ihre Mithilfe zugesichert. Interessentinnen können sich bei der Stellenvermittlung melden.



ZUFRIEDENE MÜTTER
ZUFRIEDENE KINDER
DANK

Johnson's

KINDERPFLEGE-
PRÄPARATEN

Puder	Seife
Lotion	Shampoo
Crème	Wattekugeln

Generalvertretung für die Schweiz
OPOPHARMA AG

Zürich 1, Kirchgasse 42

Nutravit Vollkornschleim

NEU

WANDER



Weshalb Vollkornschleim?

Die Getreideschleime bilden die erste vollwertige pflanzliche Nahrung des Säuglings. Vollkornschleim vermittelt, neben der leicht verdaulichen Stärke, die wertvollen pflanzlichen Eiweiße, Mineralstoffe und Vitamine der äußeren Kornschichten und des Keimlings. Daneben erfüllt der Vollkornschleim noch verdauungsfördernde Aufgaben. Die Milch mit Schleimzusatz gerinnt im Magen in kleinen Flöckchen. Das Fett und das Eiweiß der Milch wird dadurch den Verdauungsfermenten besser zugänglich gemacht.

Vorteile
des Nutravit

Nutravit enthält 4 Teile Nutromalt-Nährzucker und 3 Teile Vollkornschleim. Bei Zusatz von 7g, das heißt einem Meßgefäß Nutravit, zu je 100 cm³ Schoppenmenge ergibt sich der richtige Gehalt des Schoppens von 3% Schleim und 4% Nährzucker. Der Schleim wird auf schonende Weise unter Erhaltung der natürlichen Wertstoffe aus Vollkorngetreide so gewonnen, daß die kurze Kochzeit von nur einer Minute für die Bereitung des Schoppens genügt. Die quellfähigen Stoffe des Vollkornschleimes und die geringe Gärfähigkeit des Nutromalts wirken Darmstörungen entgegen. Der ausgewogene Gehalt des Nutravit-Schoppens an Nährstoffen und Vitaminen bürgt für ein gutes Gedeihen des Säuglings.

Dr. A. Wander A.G., Bern



MANDELMILCH

zubereitet aus



MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken, Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahekommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a., alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 2709 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL / ST.G.

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂

wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Magen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906

K 2566 B

Hebamme

Wir suchen auf unsere Geburts-Abteilung eine tüchtige

per 1. September 1959. (Erste Hebamme vorhanden). Dauerstelle, Gehalt nach Kant. Besoldungsverordnung Fr. 5500.—, Fr. 7000.—, plus 14 % Teuerungszulagen abz. freie Station Fr. 1800.—.

Offerten an Verwaltung, Krankenhaus Walenstadt.

6041

Gemeinde Brittnau

Stellenausschreibung

Infolge Rücktritt der bisherigen Inhaberin wird die Stelle einer Gemeindehebamme

von Brittnau zur Wiederbesetzung für den Rest der laufenden Amtsperiode ausgeschrieben. Einwohnerzahl: 3100. Derzeitiges Wartgeld: Fr. 1000.—.

Anmeldungen mit den bezügl. Fähigkeitsausweisen sind bis 10. August 1959 dem Gemeinderat schriftlich einzureichen.

Brittnau, den 30. Juni 1959

Der Gemeinderat

6040

**Wollen Sie Ihren Umsatz steigern,
dann inserieren Sie im Fachorgan!**

Berna

Reisschleim und
Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG. Münchenbuchsee BE



Brustsalbe Debes



verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen:
Fr. 4.—

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2021 B

Kolleginnen,
vergeßt nie die
Produkte unserer Inserenten
zu kaufen und sie
zu empfehlen!

Ihr Wunsch

nach einem eigenen Auto
geht in Erfüllung!

Wir zeigen Ihnen den schulden-
freien Weg dazu!

Anfragen bitte an

E. Siegrist Zürich 2/39
Postfach 364

Die neue Form der Schleimernährung

Somalon



CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische ißt

Besondere Vorteile: ● erleichtert Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gedeihen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₂ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

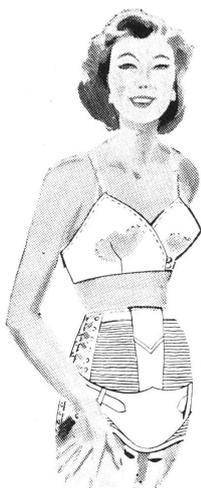
In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne:
Somalon AG, Sachseln Obw.

K 2451 B

Für die werdende Mutter

Bei einem Umstandsgürtel ist es besonders wichtig, daß er anatomisch richtig geschnitten sei. Wir führen Modelle, die ihren Zweck erfüllen und nach der Geburt zum Zurückbilden des Leibes dienen. Auch Leibbinden zum Stützen nach Operationen und gegen Rückenschmerzen sind unsere Spezialität. Bitte verlangen Sie Maßkarten, oder schicken Sie uns Ihre Kundinnen zu.



Da Stauungen in den Beinen während der Schwangerschaft am besten durch Gummistrümpfe bekämpft werden, empfehlen wir Ihren Kundinnen unser reichhaltiges Lager an Gummistrümpfen mit Baumwolle, Nylon, Seide. Gerne senden wir Ihnen auch hier Maßkarten, damit Sie uns Ihre Bestellung fest oder zum Anfordern einer Auswahl überweisen können.

Auf alle Bezüge gewohnter Hebammen-Rabatt.



Sanitätsgeschäft St. Gallen Zürich

Paidogal

das Heilmittel bei Milchmangel hat zwei Funktionen:

Kräftige Anregung der Milchsekretion durch Pflanzenextrakte in Form eines geschmacklich angenehmen Granulats.

Der hohe Calcium-Phosphorgehalt in Verbindung mit Vitamin D₂ sorgt für die notwendige Remineralisierung des mütterlichen Körpers nach der Schwangerschaft.



Paidogal

Ankauf: Dose à Fr. 2.80, Verkauf: Fr. 4.60, 200 g netto, bei Ihrem Grossisten, oder ab 3 Dosen^o franko, direkt von der PAIDÖL-FABRIK Dütschler & Co., St. Gallen 8

K 1300 B



Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose KINDERNÄHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüßt, wie er aufblüht, lebhaft, groß und stark wird, nachts gut durchschläft, und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern

TRUTOSE

Preis per Büchse Fr. 2.—

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

K 250 B

Modernes Spital im Jura sucht auf den Herbst

Hebamme

welche für eine Geburtenabteilung (100-120 Geburten) verantwortlich wäre.

Offerten mit Lebenslauf, Referenzen und Lohnanspruch unter Chiffre P 3707 N an Publicitas Neuchâtel.

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind



Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung gegen Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit.

20 Tabletten zu Fr. 2.80 in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.35 in Apotheken mit Rezept.

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung zur Brustpflege der stillenden Mutter, verhütet und heilt Brustschunden.

Glänzende klinische Atteste: Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen Schweiz, Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25 in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN

K 2051 B

Die Vertrauensmilch



Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform
Dauernahrung
für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY